

# Heimatfreunde aus Kempenich und Niederzissen auf historischen Spuren



*Unter der fachkundigen Führung von Oliver Schüller besichtigten die 25 Heimatfreunde aus Niederzissen und Kempenich Pfarrkirche, ehemaliges Amtsgebäude, Jugendheim und Marienburg (Altenheim) sowie das Kleinod Kreuzwäldchen. Foto: mk*

KEMPENICH. Bei den Heimatfreunden Kempenich mahlen die Mühlen zwar langsam und weitgehend lautlos, dafür aber seit mehr als 20 Jahren kontinuierlich. Die Arbeit vollzieht sich zumeist im Stillen, nur selten bekommt die Öffentlichkeit etwas davon mit. Wie zum Beispiel am letzten Aprilwochenende, als man den Kultur- und Heimatverein aus Niederzissen zu Besuch hatte und mit deren Vertretern einen informativen historischen Spaziergang durch Kempenich unternahm.

Unter der fachkundigen Führung des Vorsitzenden Oliver Schüller führte der Weg von der Leyberghalle aus durch den Ortskern. Besichtigt wurden von der 25-köpfigen Gruppe die Pfarrkirche, das ehemalige Amtsgebäude, das Jugendheim und die Marienburg (Altenheim) sowie die alte Schule (Apotheke). Über den Stationenweg ging es dann zum Kreuzwäldchen, wo auch ein Blick in den 19 Meter tiefen Brunnen geworfen wurde.

Seit 2001 beherrscht die Aufarbeitung der Geschichte vom Ende des ersten Weltkrieges bis zur Gründung der Bundesrepublik im ehemaligen Amt Kempenich die Mitgliederversammlungen der Heimatfreunde. Auch bei der jüngsten Jahreshauptversammlung, an der ein Drittel der 30 registrierten Mitglieder teilnahm, widmete man sich wieder dem zeitaufwendigen Projekt. Es soll versucht werden, noch weitere Autoren für einzelne Artikel zu finden. Die geplante Publikation soll möglichst im Jahre 2011 erfolgen.

Als weitere vordringliche Aufgabe bezeichnet Schüller die Restaurierung des Epitaphs (Grabinschrift) in der Kriegergedächtniskapelle der Kempenicher Pfarrkirche. Die ehemalige polychrome Farbfassung, die sich nach Freilegung und weiterer Untersuchung als nicht ursprünglich erwiesen hat, wird vom Amt für kirchliche Denkmalpflege nicht genehmigt. Es schlägt den Anstrich im abgestuften Natursteinfarbton (Tuff) vor. Steinerergänzungen wie die Helmzier mit Schwan wurden bereits ausgeführt.

Abgeschlossen ist inzwischen die Wiedererrichtung des St.-Josef-Bildstocks. Es wurden dabei insgesamt 137 Stunden unentgeltlich geleistet. Am Bildstock in Hausten (Burgweg) wurden abgebrochene Reste gesichert. Die Heimatfreunde planen für dieses Jahr die Restaurierung, ein Vorschlag für den neuen Standort liegt seitens der Ortsgemeinde vor. Bezogen wurde der neue Archivraum im Bahnhof in Kempenich. Gesichert wurden etliche landwirtschaftlich Gerätschaften, die zum Teil restauriert werden müssen. Hierzu zählen unter anderem Wagenteile, eine Egge, eine Nageldreschmaschine und eine Foch.

Das nächste Netzwerkstreffen der Brohltal-Heimatforscher findet am Mittwoch, 26. Mai, findet bei den Heimatfreunden Kempenich statt, verbunden mit einer Führung durch das Kreuzwäldchen. Für das Jubiläumsfest der Verbandsgemeinde Brohltal wird eine Stellwand zur Geschichte des ehemaligen Amtes Kempenich anfertigt. Als Ziele für einen Ausflug, gleichzeitig Helferfest für die Maßnahme St.-Josef-Bildstock, wurden der Bunker in Ahrweiler und Mühlen im Brohltal vorgeschlagen.